

und sind doch eingedenk, welche Weise des Handelns und Reagierens ihre Rolle als zoon politikon¹ und als Angehöriger einer bestimmten Weltanschauung erheischt. Ob sie den Gesetzen dieser Rolle entsprechen, ob sie gegen sie verstoßen – allemal sind sie sich ihrer in jedem Augenblick bewusst und empfinden sie als verpflichtend. Infolgedessen entsteht ein Abstand der Person zur Aktion und zu sich selbst; infolgedessen handelt und reagiert sie nur in beschränktem Maße spontan. Der rollenhafte Zug der Personen äußert sich nicht nur im Abstand zu sich selbst und in der hochgradigen Bewusstheit des Handelns und

¹zoon politikon – Begriff von Aristoteles; der Mensch als gesellschaftliches Wesen

55 Redens, er äußert sich auch in einer sprachlichen Eigenart. Und zwar in den überaus häufigen substantivierten Partizipien, Adjektiven und Infinitiven, in denen ein Zustand oder eine Tätigkeit zur Rolle erhoben wird, hinter der die Personen 60 sich zu verbergen, und auf die sie sich zu berufen trachten. [...]

24 Entwickeln Sie aus dem Text eine Grafik, die die Charakteristika eines Dramas der geschlossenen Form (☞ S. 247 f.) aufzeigt.

25 Weisen Sie nach, dass es sich bei Goethes Schauspiel „Iphigenie auf Tauris“ um ein Drama der geschlossenen Form handelt.

Das klassische Drama und die deutsche Klassik

Die **Ursprünge** des europäischen Theaters liegen **in der griechischen Antike**. Aus Chordarbietungen mit Musik und Tanz entwickelt sich allmählich ein Schauspiel mit zwei, später drei Darstellern. Die Aufführungen sind Teil einer kultischen Handlung, fast immer thematisieren sie einen in sich abgeschlossenen Teil eines Mythos.

Als klassisch gelten drei athenische Dichter des 5. Jahrhunderts v. Chr.: Aischylos, Sophokles und Euripides.

Im 4. Jahrhundert v. Chr. entwickelt der griechische Philosoph Aristoteles Definition und Theorie der Tragödie: „Die Tragödie ist die Nachahmung („Mimesis“) einer edlen und abgeschlossenen Handlung von einer bestimmten Größe in gewählter Rede, derart, dass ... gehandelt und nicht berichtet wird und dass mithilfe von Mitleid und Furcht eine Reinigung („Katharsis“) von derartigen Affekten bewerkstelligt wird.“

Aristoteles beschreibt auch die drei Einheiten der Handlung, des Ortes und der Zeit sowie den Charakter der tragischen Handlung, die meist erst „steigt“, dann von einem plötzlichen Umschwung („Peripetie“) im Schicksal des Helden oder der Heldin geprägt wird, schließlich „fällt“ und in der „Katastrophe“ endet.

Diese Theorie des Aristoteles wird zum normativen Vorbild europäischer Tragödiendichter.

Das **Drama der deutschen Klassik** besteht aus fünf Akten und ist in gebundener Sprache verfasst, im deutschen Drama wird meist der Blankvers (☞ S. 255) verwendet.

Die aristotelische Regel der Einheit von Ort, Zeit und Handlung (geschlossene Form) wird eingehalten. Das Personal ist überschaubar.

Der hohe soziale Stand der Figuren garantiert ihre Fallhöhe.

Ihre Sprache ist bewusst gewählt und elaboriert.

Da die innere Entwicklung wichtiger als das äußere Geschehen ist, verzichtet das Drama auf allzu heftige äußere Aktionen; die Protagonisten und der Zuschauer erfahren davon durch Teichoskopie (Mauerschau (☞ S. 253)) oder Botenbericht (☞ S. 253).